

Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leidens, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. (Jer 29,11)

Liebe Freunde!

In unserem Jahresbrief laden wir euch zu einem kurzen Rückblick ein. Es war wieder ein ereignisreiches Jahr bei Philothea. Viel Freunde beim Lesen!



Gute-Nachricht-Club für Kinder

In diesem Schuljahr standen wir vor der Herausforderung, den Club trotz einer neuen Uhrzeit weiterzuführen. Nachdem wir den Gute-Nachricht-Club auf Freitag 13.30 Uhr verlegt hatten, wussten wir nicht, ob diese Zeit von den Kindern gut angekommen werden würde. Würden vielleicht viele von

ihnen wegbleiben, würden überhaupt neue Kinder dazukommen? Ich bin froh und dankbar sagen zu können, das alles gut geklappt hat und auch dieses Jahr den Kindern dieser Club gut gefällt. Es sind viele neue Kinder dazugestoßen, die jede Woche begeistert zu uns kommen. Wir haben mit einer neuen Themenreihe begonnen und sprechen jedes Mal über eine andere biblische Geschichte. Unsere Themen sind zum Beispiel: Baue dein Leben auf Jesus auf, gehorche Gottes Wort, Jesus ist der Weg. Wir haben viele Bibelverse gelernt, die hoffentlich irgendwann, wenn sie gebraucht werden, den Kindern wieder einfallen. Jeder Freitag hat seinen gewohnten Ablauf und die Kinder freuen sich jedes Mal schon sehr auf die Spielzeit, den Tee und die Geschichten.

Mit Freude und Dankbarkeit schaue ich daher auf das Jahr zurück. Ich danke Gott für diese Kinder, mit denen ich mich jede Woche treffen und die gute Nachricht von Gott teilen darf.

Sicherer-Felsen-Club



Die Mitglieder dieses Clubs waren in diesem Jahr völlig andere als im letzten. Die vorherige Gruppe war tatsächlich aus diesem Programmpunkt herausgewachsen. 10-15 ältere Kinder kommen jede Woche zu uns. Spiel und Spaß und gute Laune sind jedes Mal dabei, deswegen kommen die Kinder gern. Jede Woche dreht sich alles um ein jeweils anderes Thema, wie zum

Beispiel: Sei du selbst!, Wieviel erreichst du?, Freundschaft.

Im Rahmen des Sicherer-Felsen-Clubs finden außerdem einmal im Monat der Super-Mädchen- und der Super-Jungs-Club statt. Hier beschäftigen wir uns separat mit dem Mädchen bzw. Jungen. Die Mädchen besprechen verschiedene Themen wie das Selbstbild oder die Familie, die Jungen treiben Sport. Es gibt viel Bedarf an solchen Gelegenheiten für die Jugendlichen, sich mit Freunden zu treffen, Gemeinschaft zu erfahren und sich über wichtige Themen des Lebens auszutauschen.

Wir sind sehr dankbar für Jede/n einzelne/n Jugendliche/n, die beim Club dabei sind, und natürlich auch für die Freiwilligen, die dabei helfen.

Teenie-Club

Beim Teenie-Club merkten wir deutlich, wie schwierig es für die Jugendlichen ist sich auf eine bestimmte Zeit und eine bestimmte Aktivität festzulegen, d.h. regelmäßig am Club teilzunehmen. Wir Mitarbeiter entschieden daher, einmal im Monat eine besondere Aktivität anzubieten, an der die Jugendlichen dann begeistert teilnehmen, und unter der Woche etwas weniger anzubieten. So gab es Themenabende, Gastabende, Spieleabende,



Fasching, Spaziergänge. Dabei erfreuten sich die formloseren Abende wie Spiele und Spaziergänge großer Beliebtheit, und es kamen viele ernsthafte und interessante Gespräche zustande. Musikalisch wurde das alles von Lehel und Zoli mit Gesang und Gitarre begleitet. So gut wie jedes Mal endete der Abend mit

einem leckeren gemeinsamen Essen. Für das Menü bedanken wir uns bei Hanna! Unter den Gästen möchte ich besonders Júlia Bajkó erwähnen, die von ihren Erfahrungen als Krankenschwester bei der Arbeit mit Kindern in Kenya erzählte, sowie Zsolt Bartha, der über sein eigenes Leben mit seinen Schwierigkeiten berichtete. Dieses Jahr verabschiedeten wir auch die Schulabgänger mit einer Feier: Lehel Balmócz, Roland Dobos, Mónika Makkai, Hanna Schneider, Szilvi Vass.

Im Herbst fand das übliche Teenie-Camp statt, zu dem auch die ehemaligen Mitglieder des Teenie-Clubs eingeladen waren, von denen sich tatsächlich auch einige dem Camp für die Woche anschlossen.

Die Freiwilligen waren

Tünde Takács, Noémi Szász, Zsuska Madaras, Zoli Schuller, Zsolt Katona, Hanna Schneider, András Székely, Lehel Balmócz, Gabi Belényesi.

Schulprojekt



Der Philothea-Klub nahm dieses Jahr schon zum sechsten Mal an der Ehewoche teil. Hierbei sind Ehepaare und Verlobte eingeladen, in Schulklassen über ihre Erfahrungen, Freunden und Schwierigkeiten zu erzählen und mit den Schüler/innen ins Gespräch zu kommen. Ziel ist es, die Jugendlichen auf Paarbeziehung und Ehe vorzubereiten.

Die Rückmeldungen von Schüler/innen und Lehrkräften fielen äußerst positiv aus. Die Jugendlichen zeigten sich sehr offen und interessiert den Gästen gegenüber und hörten gespannt zu. Von verschiedenen Schulen kam die Anfrage, ob es noch eine zweite Runde

geben könnte, am besten noch in diesem Halbjahr, vor allem zum Thema Paarbeziehung und Sexualität. Bei einigen Gesprächsrunden sprachen die Jugendlichen ganz offen über ihre Probleme, stellten viele Fragen. Das war keinesfalls selbstverständlich, da sie ja die Gäste gar nicht kannten. Ich denke, dass auch hier der Geist Gottes am Werk war und den Jugendlichen einen Eindruck von etwas gab, das ihnen in ihrem Leben fehlte.

Ich möchte mich für die persönlichen Geschichten und den Mut bedanken, mit denen die Gäste aus ihrem sehr persönlichen Leben erzählt haben und dadurch Interesse und Wundern der Schüler/innen geweckt haben.

Gäste waren in diesem Jahr Zsolt Bereczki, Barna Kötő, Edit und Zoli Krivács, István R.Szabó, Adél und Szabolcs Sófalvi, László und Márta Török, Andrea Lőrinc, Zoltán und Csilla Schuller, Róbert Szederjesi, Júlia und Albert Demer Volkán, Ferenc und Enikő Puskás, Péter Csúcs, Sándor und Napsugár Kelemen, István und Evelin Csúcs, Arnold Samaj.



Ich bedanke mich bei den Mitarbeiter/innen und Lehrkräften, die zum Gelingen dieses Projekts beitrugen: Annamária Borbáth, Annamária Kakucs, Előd Márton, Melinda Páll, Csilla Schuller, Erzsébet Szabó, Tünde Kállay, Emőke Brandner, Andrea Nemes, Dalma Csenteri .

Insgesamt besuchen wir 54 Klassen in 9 Schulen: Elektromaros, Pedagógiai, Rákóczi, Művészeti, Bolyai, Sport,

Református Kollégium, Traian Vuia, Constantin Brancusi. Es nahmen 1309 Schüler/innen teil!

Schuller Csilla über das Projekt: „Auch dieses Mal, wie schon in den vorhergegangenen Jahren, nahm ich mit meinem Mann an der Ehewoche des Schulprojekts teil. Es war interessant, wie unterschiedlich die Reaktionen der Schüler/innen in den verschiedenen Klassen ausfielen. In machen Klassen waren die Schüler/innen sehr offen und interessiert und stellten viele Fragen, während sich andere Klassen in komplettes Schweigen hüllten. In den allermeisten Klassen wurde das Projekt jedoch sehr gut aufgenommen und es kamen sinnvolle Gespräche zustande. In jedem Fall versuchten wir zumindest über solche Dinge zu sprechen, die im Leben in Paarbeziehungen hilfreich und praktisch sein können. In unserer Gesellschaft, wo Scheidungen an der Tagesordnung sind, finden wir es wichtig darüber zu sprechen, dass es auch glückliche

Ehen gibt und diese Werte auch an die junge Generation zu vermitteln, die dann hoffentlich ihre eigenen Leben darauf aufbauen können."

Für das Schulprojekt fanden sich leider in diesem Jahr weniger Mitarbeiter als sonst, wodurch wir weniger Schulen als geplant besuchen konnten. Gleichzeitig kamen aber immer mehr Anfragen für allem auch von Klassenlehrer/innen der Jahrgangsstufen 5-8. Hier zeigte sich besonders eine Zunahme von Aggressivität, Ausgrenzung, Internetabhängigkeit, und das nicht nur in innerstädtischen Schulen, sondern auch auf dem Land.

Nicht nur die Lehrer/innen, sondern auch die Schüler/innen stehen vor Verhaltens- und Aufmerksamkeitsschwierigkeiten. Regelmäßig begleiten wir Klassenleiterstunden in den folgenden Schulen: Traian Vuia, Református Kollégium, Pedagógiai Liceum, Szent György Technologisches Lyzeum Erdőszentgyörgy, Grundschule Nr. 7. In diesen Stunden geht es um Werte, Paarbeziehungen, Konfliktlösungen, Gruppenarbeit, Gruppenbildung, Sexualität. Unsere Mitarbeiter waren in diesem Jahr Zsuzsa Madaras, Ilma Vass, Melinda Balogh, Csilla Schuller, Zoli Schuller, Gabi Belényesi.

Insgesamt arbeiteten wir mit mehr als 1500 Schüler/innen.

Ab September hielten wir eine Weiterbildung für Freiwillige, die sich entweder schon in der Jugendarbeit engagieren oder in der Zukunft thematische Klassenleiterstunden halten möchten. 12 Personen nahmen an der theoretischen und praktischen Fortbildung teil mit dem Ziel, sich in Thematik, Pädagogik und Didaktik solcher Klassenleiterstunden einzuarbeiten. Gleichzeitig dient dieser Kurs auch der Glaubensstärkung und Gemeinschaftsbildung.

(Gabriella Belényesi)

Elternschule

2019 setzen wir unsere Reihe der Elternschule fort, die sich auch in diesem Jahr großer Beliebtheit erfreute. Zu verschiedenen Erziehungsthemen und -fragen gab es praktischen Rat für die Eltern. Bei jedem Treffen war ausreichend Gelegenheit Fragen zu stellen, sich mit Fachkräften, Lehrkräften und natürlich anderen Eltern zu unterhalten. Wir beschäftigten uns mit 9 Themen:

- ❖ Taschengeld – Sandra Fekete, Sándor Magdó Sándor, Eltern
- ❖ Muss man sein Kind wirklich zum Umweltbewusstsein erziehen? – Panna Balázs, Gründerin der *Anya környezettudatos -Gruppe*
- ❖ Muttertypen-Elterntypen – Zsolt Lőrincz, Familientherapeut

- ❖ Alleinerziehende Elternteile – Tünde Nemes Kovács, Psychologin
- ❖ Wie geht man mit dem Trotzalter um? – István Cozma, Psychologe
- ❖ Wie bringe ich mein Kind zum Lesen? – Kinga Makkai, Pädagogin
- ❖ Spieglein, Spieglein - Familienmuster – Csilla Péterffy, Heilpädagogin
- ❖ Erlaubnis – Pfarrer Béni Zsombor
- ❖ Schikane – Enikő László, Schulpsychologin, Therapeutin

Ferienclub für Kinder



In den Herbstferien luden wir die Grundschulkinder zum Ferienclub ein. Jeden Vormittag verbrachten wir zusammen mit Spielen, Basteln und Bibelgeschichten. Die Kinder kommen immer gerne und schließen schnell Freundschaft miteinander. Natürlich dürfen Tee und Kekse auch nicht fehlen, sie stoßen jedes Mal wieder auf

Begeisterung.

Alleinstehenden-Gruppe

Für Alleinstehende im Alter von 35-49 gab es in diesem Jahr eine neue Gruppe, die sich in 5 Treffen mit dem Thema "Mensch werden - zur Ganzheit". Diese Reihe wurde von Emese Vormair und Gabriella Belényesi geleitet.

Aus verschiedenen Richtungen hatten wir gehört, dass es zwar immer mehr Alleinstehende, für diese aber nur wenige Angebote gibt, diese Zielgruppe also noch nicht von der Allgemeinheit der Gesellschaft angesprochen wird.

So kamen wir auf die Idee für dieses Angebot. Fragen, die wir hiermit zu beantworten suchten, waren Gottes Wunsch oder mein Wunsch, Gottes Wille oder mein Wille, Erfülltes Leben als alleinstehene Person?

Bei diesen Treffen trugen die familiäre Stimmung und die angenehmen Gespräche auch dazu bei, die individuelle Beziehung zu Gott zu stärken.

Teenie-Sommerlager

Ort: Bucsin, Hargita

Zeit: 11.-18.8. 2019

Zielgruppe: Jugendliche von 15-19 Jahren, insgesamt 30 Personen

Mitarbeiter: 12 Freiwillige, verschiedene Fachkräfte: Sozialpädagogen, Psychologe, Jugendgruppenleiter, Informatiker, Filmemacher, Assistenzarzt.



Thema des Camps war Identität. Was sind die Eckpunkte, nach denen wir uns abgrenzen, und auf welcher Grundlage entscheiden wir, ob wir unser Leben als wertvoll oder wertlos empfinden? Was gibt uns Selbstvertrauen? Persönliche Fähigkeiten und Ergebnisse, Familienhintergrund,

Paarbeziehungen, Freundschaften, Vorbilder, Lebensstrategien? Diese vier Themen bestimmen das Selbstbild der Jugendlichen ebenso wie unseres.

Kannst du in der Beziehung zu Christus eine neue Perspektive finden, die dir selbst oder anderen hilft, sich von Zwängen und Schwierigkeiten zu befreien?

In den Vorträgen ging es darum, welche Macht haben gewisse Themen über uns, welche Werte diktiert uns unsere Umwelt, welche persönliche Geschichte formt uns, und wie ändert Gottes Wort und der Bezug zu ihm unsere Perspektive. Die Frage nach der Identität betrachteten wir im Kontext der vier herausgesuchten Themen und wie diese mit und ohne Gott zu beantworten wären. Zu jedem Thema suchten wir eine passende Bibelgeschichte, die sich um ein ähnliches Dilemma dreht, und in der wir unsere eigene Situation wiederfinden. Es ist sehr wichtig, dass diese Annäherung sehr persönlich geschieht, aus dem eigenen Leben Beispiele nimmt, und auf diesen Modus können die

Jugendlichen, die so sehr mit ihrem eigenen Leben beschäftigt sind, sich auch am besten einlassen.

Diese Themen helfen auch dabei, den Jugendlichen praktische Tipps zu geben, wie die Lehren der Bibel, das Gebet, die Gemeinde und Gemeinschaft sich auf das tägliche Leben auswirken; warum es



gefährlich ist allein zu bleiben; wie Versuchungen zu widerstehen. Neben der geistigen Betätigung gab es auch wieder viel Sport, Wettkämpfe, Spiele, sodass auch Lachen und Erholung nicht zu kurz kamen.

Schon am ersten Tag war die Stimmung sehr locker und familiär. In den Kleingruppengesprächen teilten die Jugendlichen ihre Sorgen und Schwierigkeiten, stellten viele Fragen, fanden schnell neue Freunde.

Das sagen die Teilnehmer/innen:

Anna, 19 Jahre

Für mich ist das Sommercamp ein Ort, an dem ich abschalten und zur Ruhe kommen und mich vom Alltag mit seinen Sorgen, Problemen und Lärm erholen kann. Es ist eine Pause, wo jeder willkommen ist und danach erfrischt in den Alltag zurückkehrt. Dieses Jahr habe ich die Erkenntnis mit nach Hause genommen, dass ich niemals alleine bin, dass die Seelen meiner Freunde immer bei mir sind, und darüber hinaus gibt es immer den Himmlischen Vater, der mich immer begleitet. Egal welche Probleme und Schwierigkeiten ich habe, ist er immer an meiner Seite um mir zu helfen.

Aladár, 18 Jahre

Das Sommercamp hat mir viele neue Erlebnisse und Eindrücke vermittelt, vor allem durch die Gespräche und Kleingruppenaktivitäten. Ich habe so viel dazugelernt über Paarbeziehungen, was für mich meiner Meinung nach sehr nützlich war. Ich habe viele neue Freunde gefunden und ich denke, dass ich für das alles Gott zu danken habe, denn sonst hätte ich nie am Camp teilgenommen. Ich bin ihm für jede einzelne Minute des Camps dankbar!

Gáspár, 16 Jahre

Jeder Augenblick war gut. Das Essen, die Lagerfeuer waren fantastisch, genauso wie die Wanderungen, der Männerclub, Duschen im Bach, Sport, Teamspiele, alles war einfach super. Für mich war dieses Camp eine Aufladung von 0% auf 100%!

A. Krisztina, 18 Jahre

Während des Sommerlagers erhielten die Jugendlichen geistigen und praktischen Rat. Sie waren eingeladen an wirklichen Kursen zu Prävention, Persönlichkeitsentwicklung, Glaubensstärkung teilzunehmen. Wenn mir im Leben nochmal etwas passieren sollte, wird mir sofort das Sommercamp einfallen mit den vielen Leuten, die mir unglaublich geholfen haben und das wird mich sofort stärken. Das Sommerlager hat mich Gott nähergebracht und ich werde versuchen noch mehr Zeit zu finden mich ihm zu nähern. Nächstes Jahr werde ich das Camp auf keinen Fall verpassen und ich werde auch meinen Freunden davon erzählen, denn es lohnt sich wirklich an solch einem fantastischen Camp teilzunehmen! Ich bedanke mich herzlich bei den Betreuern und Leitern des Camps, dass sie mir ihre Zeit gewidmet haben. Außerdem habe ich dort viele neue Freunde gefunden, auf die ich auch jetzt noch zählen kann.

Bonus Pastor Kindersommerlager



Orr: Szentegyháza, Hargita
Keresztyén Tábor

Teilnehmer: 49 Kinder

Zeit: 1.-6.7. 2019

In diesem Jahr kamen 49 Kinder und 10 Betreuer zum Sommerlager. Eine kurze Zusammenfassung des täglichen Ablaufs: Vormittag Unterricht, danach Kleingruppenaktivitäten, Mittagessens, Mittagsruhe, ruhige Beschäftigungen wie Armbänder

knüpfen, Lavendelkissen nähen, Perlenfädeln, Brettspiele, Mandalamalen, Gesichter bemalen, Flechten; In der Freizeit bzw. am Nachmittag: Tischtennis- und Fußballturniere, Waldspaziergänge, Schnitzeljagd, Baden, Filme und Puppentheater. Es

gab alte und neue Gesichter und es war sehr schön zu sehen, wie sich die Größeren um die Kleineren kümmerten und ihnen halfen. Für mich waren die Kleingruppengespräche ein Erlebnis: Wir konnten mit den Kindern über Bekehrung, die Gute Nachricht, Vergebung, Gehorsam sprechen, und die Kinder erzählten uns viel von sich. In meiner Kleingruppe erzählten zwei Kinder über die Scheidung ihrer Eltern und wie schwer es ihnen falle damit umzugehen.

Von ein paar Eltern erhielten wir die Rückmeldung, dass die Kinder sich dort sehr wohlgefühlt hätten und zu Hause die neu gelernten Lieder singen und viel von ihren Erlebnissen erzählen würden. Wir vertrauen darauf, dass diese Erfahrung in ihrem weiteren Leben Früchte tragen wird.

Wir haben viel für dieses Sommercamp gebetet und eines ist sicher, dieses Camp war in Gottes Hand. Außer kleineren Verletzungen gab es keine Probleme.

Mini-Teenie-Sommerlager (7.-8. Klasse)



Ort: Ratosnya

Teilnehmer: 33 Jugendliche

Zeit: 20.-26.7.2019

90% der Teilnehmer dieses Sommerlagers waren Jugendliche, die schon im letzten Jahr oder sogar schon in den letzten Jahren bei unserem Camps dabei gewesen waren.

Es war eine richtig gut zusammengewachsene Gruppe, die schon viele gute Sommerlagererfahrungen miteinander gesammelt hatte. Jeden Tag drehten sich unsere Gespräche um interessante Themen: Beziehung zu den Eltern, Abhängigkeit und Sucht, Paarbeziehungen, Ehrlichkeit, Freundschaft. Gemeinsam weinten, lachten, spielten, badeten, spielten wir Theater. Es war kein Wunder, dass am Ende Der Woche niemand nach Hause gehen wollte. "Bleiben wir noch eine Woche", sagten die Jugendlichen.



Mini-Teenie-Sommerlager (5.-6. Klasse)

Ort: Ratosnya

Teilnehmer: 33 Kinder

Zeit: 6.-11.7.2019

Vom 6.-11. Juli war wieder viel los beim Sommerlager für die 5. und 6. Klasse. Es war ein sehr vielfältiges

und buntes Camp, unter anderem auch deshalb, weil die Betreuer aus verschiedenen Ländern kamen und verschiedene Sprachen sprachen. Mark und Adrianna sprachen australisches Englisch, Mark rumänisch, Myung Soo, gebürtige Koreanerin aufgewachsen in Belgium und schon seit 20 Jahren in Rumänien wohnhaft, sprach rumänisch, Agathe, Coralie und Sylvie kamen aus Frankreich und sprachen französisch, Robi sprach ungarisch. Es war eine interessante Erfahrung so viele unterschiedliche Leute zu treffen und mit ihnen das Camp zu leiten. Den Kindern gefiel das sehr. Sie waren jeden Tag beschäftigt mit Teamsport, Wettkämpfen, Gesprächen über die verschiedensten Themen. Viele von ihnen sagten, dass sie nächstes Jahr wieder dabei sein wollen.

25. Geburtstag bei Philothea



Dieses Jahr feierte der Philothea-Klub seinen 25. Geburtstag. Das feierten wir gleich doppelt.

Die erste Feier fand innerhalb der Philothea-Gemeinschaft statt. Neben Mitarbeitern, Freiwilligen, Stiftern kamen auch die allerältesten Unterstützer aus Deutschland dazu, Vertreter des CVJM Sachsen Anhalt Helma und

Knut Mühlmann, sowie einige ehemalige Freiwillige. Es gab eine gemeinsame Andacht,

dann wurden die Geburtstagsgeschenke ausgepackt. Gespannt verfolgten wir dann alle, wer wohl das Philothea-Quiz gewinnen, wer wohl am meisten über Philothea wüsste. Zum Abschluss gab es ein gemeinsamen Abendessen.

Bei der zweiten Geburtstagsfeier ging es um die Rolle, die der Philothea-Klub in der Stadt spielt. Neben den Philothea-Mitgliedern waren unsere Partnerorganisationen, Pädagogen, Unterstützer, Journalisten eingeladen. Bei dieser Feier versuchten wir darzustellen, welche Rolle der Philothea-Klub in der Stadt und in der Schullandschaft spielte und spielt. Auch diese Feier endete mit einem gemeinsamen Abendessen.

Weihnachtsmarkt

Dieses Jahr fand schon zum 20. Mal unser Weihnachtsmarkt statt, bei dem Künstler aus der Stadt und der Umgebung ihre Handarbeiten und Handwerksarbeiten ausstellten. Einrichtungen wie die Ügyes Kezek-Stiftung und das Dorcas-Heim waren auch vertreten. Mehr als 10 Personen stellten aus, und auch in der Presse wurde über uns berichtet.

Jahresabschlussfeier der Mitarbeiter

Das Ende jeden Jahres feiern wir mit einem Dankgottesdienst und einem gemeinsamen Essen für alle Mitarbeiter, Freiwilligen und Kuratoriumsmitglieder. Wir begannen mit dem Gottesdienst und gemeinsamem Gebet, gefolgt von nettem Beisammensein und leckerem Essen, bei dem alle Eingeladenen von ihren Erlebnissen und Ergebnissen erzählen konnten. Bei dieser Gelegenheit dankten und verabschiedeten wir auch Csilla Schuller, die ab Frühling bei einer neuen Missionsorganisation arbeiten wird, sowie Timi Bálint, die ab Januar keine Mitarbeiterin bei Philothea mehr sein wird.

ADVENT

Gemeinsam feierten wir in der Gemeinde die Adventszeit. An den vier Adventssonntagen trafen wir uns bei Familie Régeni-Szabó, bei Familie Szabó, beim Philothea-Klub und bei Éva Bartha. Es war ein schönes Erlebnis, das Warten auf Weihnachten in der Gemeinde zu verbringen.

Unsere Mitarbeiter/innen

Auch in diesem Jahr halfen viele Freiwillige beim Philothea-Klub mit. Wir danken den Programmleitern und Freiwilligen für ihre Ausdauer und ihre Zeit, mit der sie zum Gelingen unserer Programmpunkte beitrugen.

- ❖ **Schulprojekt:** Éva Bartha, Gabriella Belényesi, Csilla Schuller, Zoltán Schuller, Zsuzsa Madaras, Melinda Balogh, Ilma Vass
- ❖ **Teenie-Club:** Lehel Balmócz, Gabriella Belényesi, Zoltán Schuller, Noémi Szász, Tü de Takács, Zsuzsa Madaras
- ❖ **Sicherer-Felsen-Club:** Csilla Schuller, Zoltán Schuller, Áron Barát, Kovács Krisztián Nemes
- ❖ **Gute-Nachricht-Club:** Rozália Huszár, Csilla Schuller, Zoltán Schuller
- ❖ **Mini-Teenie-Sommerlager:** Csilla und Zoltán Schuer, Tibor und Angéla Virág, Tamás Sárkány, Dorottya Magdó
- ❖ **Teenie-Sommerlager:** Nórbert Antal, Anna Visky, Lehel Balmócz, Gabriella Belényesi, Ábel Visky, Tamás Szabó, Zsolt Katona, Zsuzsi Katona, Mercédesz Domschy, Emőke Lukács, Paula Kulcsár, Arnold Kulcsár, Botond Bíró
- ❖ **Bonus Pastor Kindersommerlager:** Éva Bartha
- ❖ **Ferienclub für Kinder:** Rózsika Huszár, Csilla Schuller, Helén Török, Lehel Balmócz

Danksagung

Wir danken allen Programmleiter/innen, die ihre Zeit der Arbeit des Philothea-Klubs widmen und dadurch dieses Programm erst möglich machen. Vielen Dank an alle, die uns mit ihren Gebeten unterstützen, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen, und nicht zuletzt all denen, die uns finanziell helfen.

Vielen Dank an alle, die uns aus dem In- und Ausland unterstützen, ohne deren Hilfe wir weder die Teestube noch unser vielfältiges Programm aufrechterhalten könnten.

- ❖ Arz Annamária
- ❖ Blythswood Care
- ❖ CE Krisztusért és Egyházáért Szövetség, Neumarkt
- ❖ CVJM Sachsen Anhalt, Deutschland
- ❖ CVJM Halle
- ❖ Dorcas-Heim, Neumarkt

- ❖ Stichting Tabitha
- ❖ Elisabeth und Josef Freise
- ❖ Helma und Knut Mühlmann
- ❖ Evangelische Dekanat Kronberg
- ❖ Marco und Teri Roest
- ❖ Marianne Eichholz
- ❖ Megadata SRL
- ❖ Mitglieder des Philothea-Klub
- ❖ Oleander Kft
- ❖ PC House, Neumarkt
- ❖ Therézia Kft
- ❖ SC Tim Ko Brut SRL
- ❖ Volker Schmidt